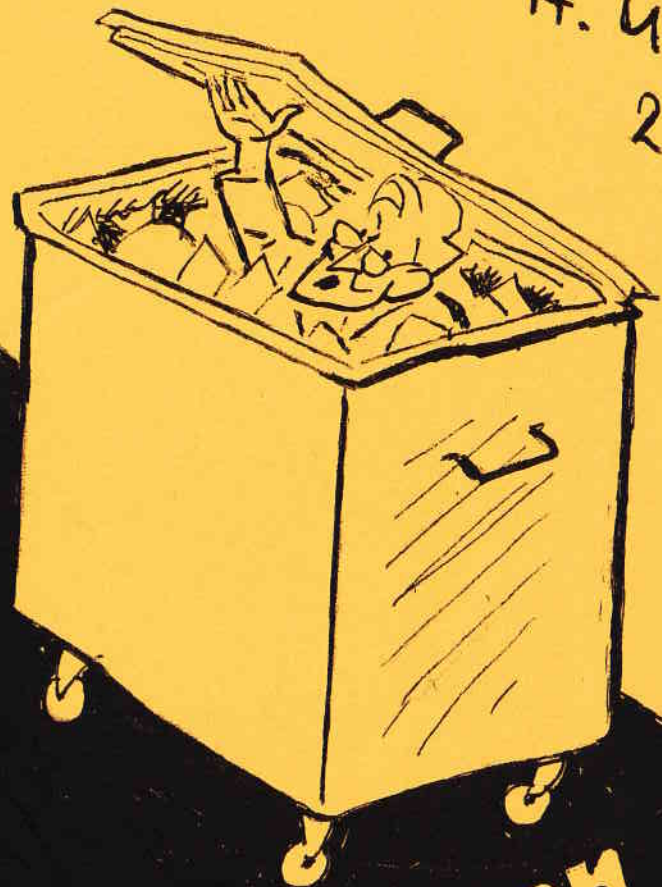
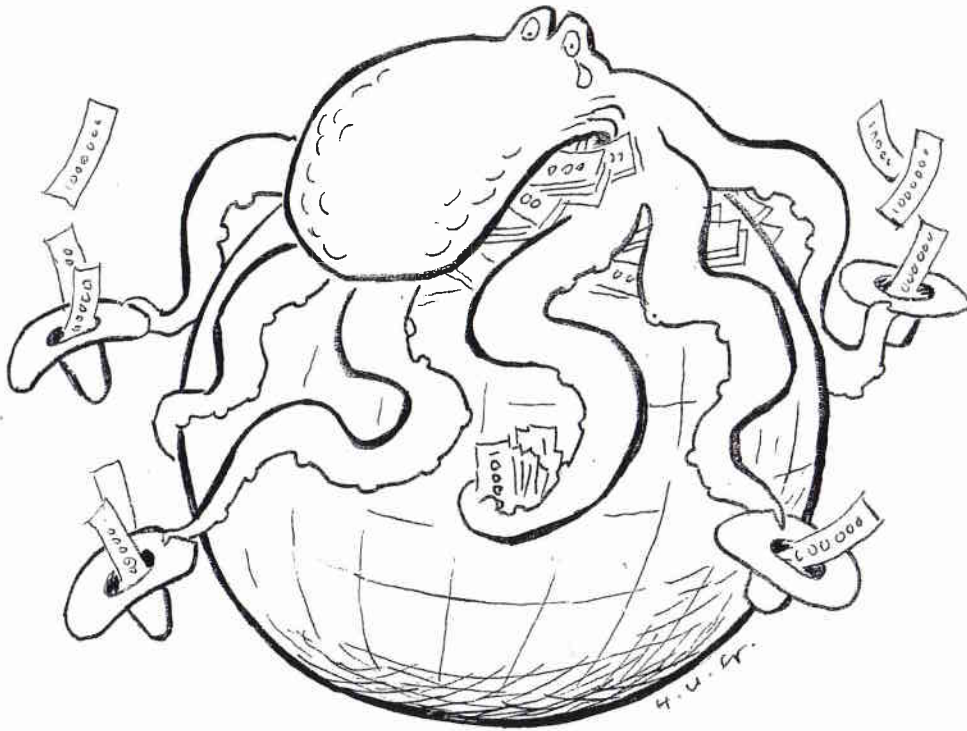


H. U. 84
2008/9



**Willkommen
bei Müllbox 5**



**Hoch die internationale
Solidarität!**

© Copyright 2008 H.U. Steger

*Zitieren erwünscht,
privates Raubkopieren gestattet.

008-Banking

Der Bankerotbanker
Der Anlügeberater
Der Vermögensverminderer
Der Sparkassenkastrierer
Die Sparkontokolik
Der Lehmananleger
Der Wertpapiertiger
Der Marktwirtschaftsschuft
Die Finanzplatzplatzwunde
Die Politologenlüge

Strafe muss sein

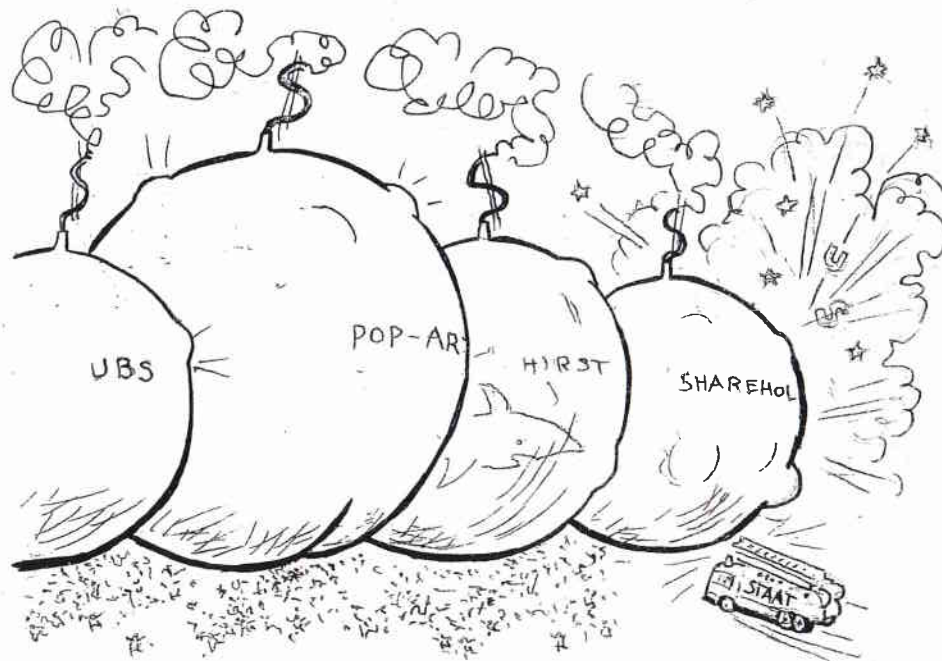
Die Diebin sitzt in Hindelbank,
denn Diebstahl darf nicht lohnen.
Die Chefs jedoch der Schwindelbank
beschmeisst man mit Millionen

Kotiert

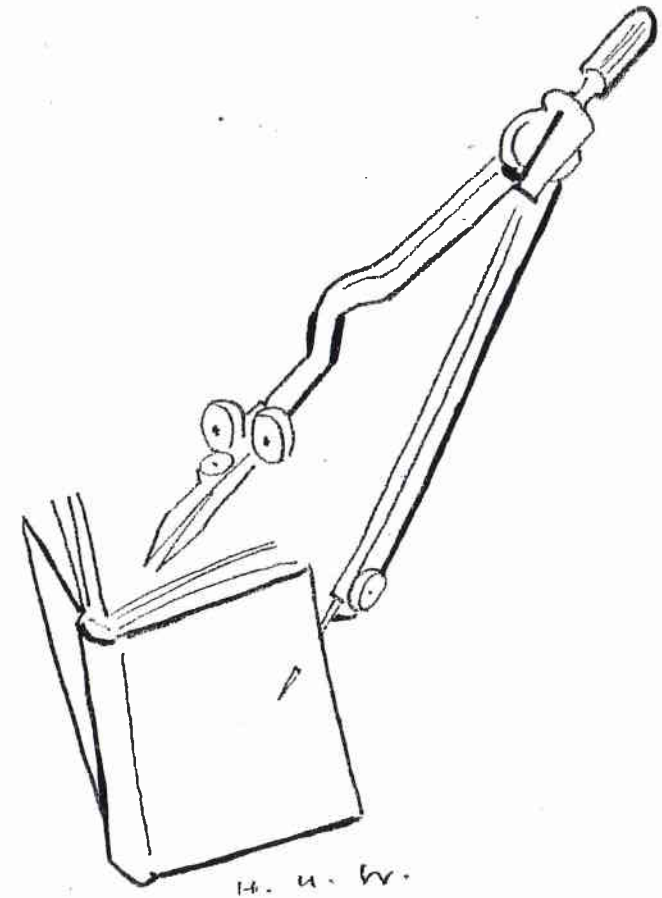
Der Bonus kauft in Oklahoma
'nen Haufen Wertpapiere,
(kotierte, sagte uns're Oma),
der Malus stand dort Schmiere.

Lehm-Klumpen-Risiko

Ein leicht bedeppter, betuchter, Betagter,
dem riet ein versierter CS-Berater
doch all seine Fränkli in Lehmanzulegen,
das tat er dann auch mit des Bankers Segen.
Jetzt hat der Betuchte, Berater sein Dank,
ein Risiko-Klumpen Lehm auf der Bank.



Potz Millionen – Platzpatronen
Potz Milliönli - Platzballönli



Lesezirkel

Studiert

Heute wird nicht mehr einfach
gelernt und geübt.

Heute wird studiert.

Man studiert Zeichnen und Malen .

Man studiert Geige und Klavier.

Man studiert Krankenpflege
auf Kosten der Pflege von Kranken.

Man studiert Tanzen und Fitness.

Und überhaupt gehen heute
immer mehr Männer in's STUDIO.

Nicht nur die Ornithologen.

Das gibt einem schon zu denken –
Pardon – zu studieren.

Suboptimaler

Ein suboptimaler Suburban-Maler
mit superaktivem Manager
gilt heute gemeinhin als hochgenialer
Kunsthandelpfitkassenschlager.

Meine " Pisastudien".

Heute jagt eine Schulreform die nächste. Es ist schon möglich, dass heute mehr Schüler eine bessere Bildung mitbekommen als früher. Aber es gibt auch heute immer noch viele Dummköpfe, selbst solche mit Akademikertiteln.

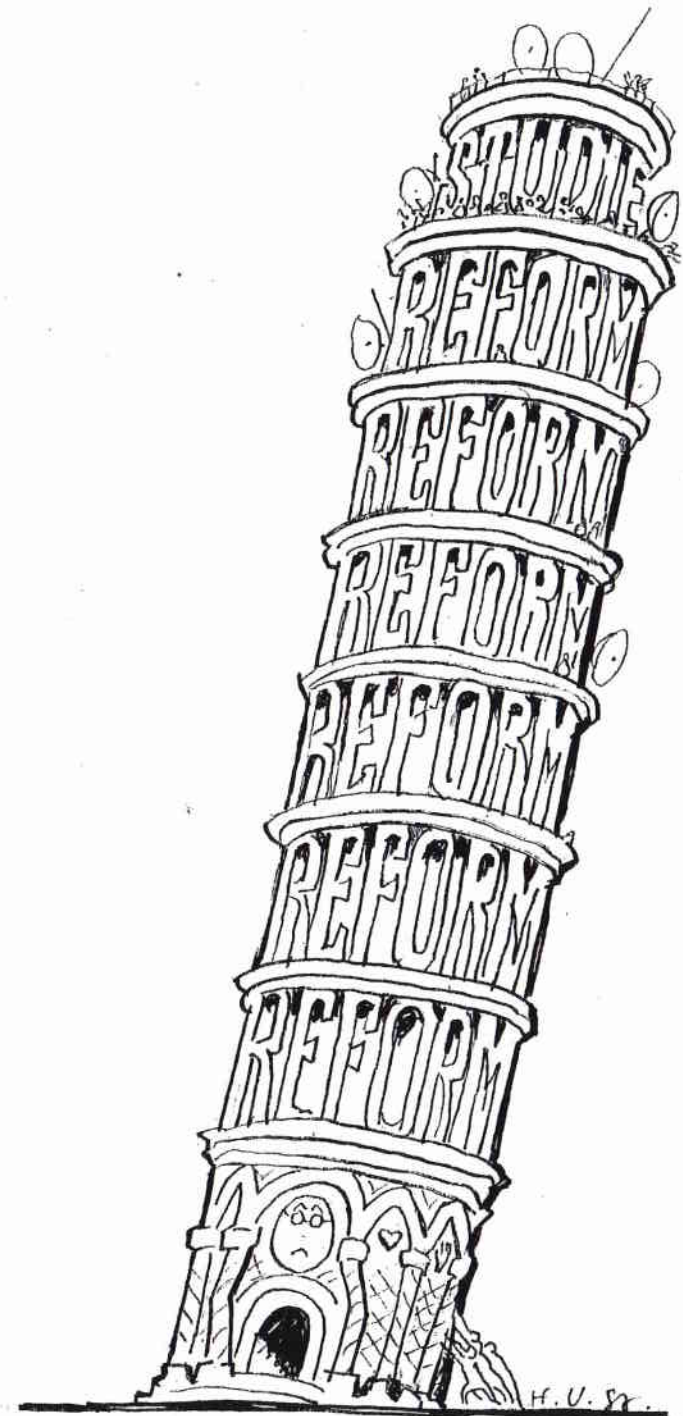
Ich kenne viele recht gescheite Leute, denen der Knopf erst nach der Schulzeit aufgegangen ist. Bildung braucht manchmal auch Zeit. Ich selber war eher ein mittelmässiger Schüler; gut in Geographie, Geschichte und Naturkunde, schlecht im Rechnen und damals nicht gerade sehr sprachbegabt. Sprachen habe ich erst nach der Schule gelernt, als ich sie brauchte im Militärdienst, auf Auslandsreisen und durch Lesen von Zeitungen und Büchern.

Deutsche Grammatik wurde uns durch eine superautoritäre Schulleiterin eingebläut. Sie packte uns an der Gurgel, wenn wir unsere Lektionen nicht gut gelernt hatten. Ohne diesen Zwang hätte ich kaum je richtig deutsch schreiben gelernt. Ich habe dieser Frau längst all ihre Schimpftiraden verziehen und bin ihr heute noch dankbar für diesen Schulstubenterror. Heute würde eine solche Person sofort mit Unterrichtsverbot bestraft.

Rechnen habe ich erst später halbwegs gelernt, z.B. beim Geldwecheln. Unser Rechnungslehrer war ein lieber Mensch, den man mit einer dummen Frage leicht ablenken konnte. Dann kam er ins Erzählen und vergass den Rechenunterricht. Wir hörten ihm zu, aber mit der Zeit wurde es etwas unruhig in der Klasse. Erwin K. der vor mir sass, und der den Lehrer gut kannte, flüsterte mir zu: "Jetzt wird er dänn verrückt!" Und richtig, als der Lehrer merkte, dass die Klasse seinen Gedanken nicht mehr folgte, hörte er mitten im Satz auf, schimpfte kurz und schaltete zurück zum Rechenunterricht. Aber schon nach kurzer Zeit wurde dieser von der Pausenglocke beendet.

Etwas vom wichtigsten in meiner Schulzeit waren die Pestalozzi-Kalender, sowie Kulturfilme über fremde Länder und Expeditionen. Und natürlich Bücher, Bücher, Bücher. Wir hatten damals weder Radio noch Fernsehen, da blieb viel Zeit zum Lesen.

Den schiefen Turm von Pisa habe ich erstmals 1956 gesehen. Von aussen. Vorsichtshalber habe ich nie Türme bestiegen, die auf schlechtem Fundament aufgebaut worden sind.



Neue Weisskragenträgerberufe

Der Beamtenbeschäftigungs-chefplaner
Der Sackgassenarbeitsvermittler
Der Stadtundagglomerationsforscher
Der Kunstschaffensproduktinterpret
Der Lehrererziehungswissenschaftler
Der Postbotenbeinchenbeschleuniger
Der WC-Papierverbrauchsstatistiker
Der Eisenbahneinsteiginstruktor
Der Tellerwäscherkarriereplaner
Der Verkehrskreiselzentrumsgestalter
Der Haftpflichtversicherungsschädenvermeidungswissenschaftler.

Sich einbringen

Er redete sich in Fahrt
Er schwieg sich in Stummheit
Er plauderte sich in Langweile
Er schrie sich in Überschall
Er näselte sich in Rüssel
Er flüsterte sich in Gesäusel
Er lispelte sich in Gestotter
Er jodelte sich in's Echo

Er outete sich im Nonverbalen

Aus fremden Federn

Olympiade Berlin 1936

In Anwesenheit des Führers sind die besten Läufer der Welt zum 1000 Meter-Lauf gestartet, voran der deutsche Wunderläufer Otto Pelzer. Alles jubelt und schreit. Da arbeitet sich plötzlich ein Schwarzer nach vorn: Jesse Owens. Der Vorsprung wird grösser, das Stadion erstarrt. In diese Totenstille hinein ertönt plötzlich eine Berliner-Stimme: „Jrössere Schridde Otto, und öffters!“

K.Geiser

Manuel Gasser erzählte vom Bildhauer Karl Geiser. Einmal habe ihn eine vornehme Dame gefragt: „Wissen Sie, was ich von Modigliani halte?“ Geiser erwidert in seinem breiten Berndeutsch: „Losit, was diir vom Modigliani hauted, nimmt mii für kes Füfi wunder.“

E.A.Hohler

Ernst August Hohler mokierte sich einmal in einem Artikel über den abgehobenen Intellektuellenjargon mit welchem sich die Achtundsechziger Studenten an das Proletariat wandten. Sein Schlusssatz lautete: Wer reflektiert, sollte auch denken.

W.Bertschi

Der Maler Willi Bertschi erzählt aus seiner Studienzeit in Dresden. Er will an einem Abend einen Freund besuchen und begegnet diesem vor der Haustür. „Geh nur schon mal rauf, die Katrin ist oben, ich muss nur noch Zigaretten holen“, sagt dieser und enteilt. Bertschi geht nach oben, und weil er dort oft zu Gast ist, betritt er die Wohnung. Die Frau des Freundes, in der Meinung ihr Mann sei schon zurück, kommt Bertschi mit nackten Brüsten, den Pullover über Kopf und die erhobenen Arme gezogen entgegen, und ruft: „Hu, hu, jetzt kommt der Mummumm.“

8 ung

Versende überall hin

Goethe-Büste

einzigartig, und v. Fachleuten als beste Büste Goethes bezeichnet. Passend f. jedes Möbelstück. Bei Nichtgefallen Geld retour. Gegen N.N. Preis Fr. 22.—. 9643

A. Hoch, Karhalten,
Obermeilen.

Spröde Rissige **HÄNDE**

verschwinden sofort und für immer bei Verwendung von Handcreme «Miraton».

Topf Fr. 2.50 + 4.50

Allein-Versand

L. Schneider

Chemische Produkte
Postfach Zürich 22

1. Kreis: Zu vermieten

möbl. Zimmer

1 Minute von Bellev.
nur an Frau od. Frä.
Ohne Wäsche und
ohne Bedienung, mit
Ofenheizg., Fr. 50.—.
Offert. unt. Z N 2212
an das Tagbl. (1848a)

Fährnrichs-Federn

in allen Preislagen.

K. Emde, Storchengasse 7, Zürich.

Gedenket der hungernden Vögel!

Resort

Auf dem Resort an der Matt
fanden unsre WK's statt.
Wo wir bauten nach dem Kriegen
Karabiner-Pyramiden.

Jetzt entsteht bei Kuhgebimmel
Dort ein neues Abu-Simbel.
Bald schon werden Pharaonen
auf dem Exerzierplatz wohnen
und mit ihren Nofreteten
auf die Langlaufloipen treten
oder mit den Walkingstecken
Bäzberg-Murmeltiere wecken.
Herr Sawiri, Hans im Glück
sitzt schon auf der Teufelsbrück
und aus tiefstem Urnerloch
steigen Nebelschwaden hoch.

Jass

Ein Messi und ein Messias
die sassen einst im Garten
und klopfen einen Messi-jass
mit schwer gezinkten Karten.

Frühenglish

Im workshop tut der worker worken,
beim hayen tut der hayer forken,
sticks braucht der walker um zu walken,
am handy tut der talker talken.
Das alles soll der teacher teachen,
das pigy sagt es sei zum quitshn.

Walking

Ein nordik-walker auf dem Marsch
mit Namen Walter Stöckli,
dem fuhr ein Auto in den Arsch,
jetzt trägt er rote Söckli.

Hört, hört!

Herr Sprecher war ein Sprachtalent,
hatte eine spitze Zunge und eine gute
Kopfstimme. Er war bekannt als guter
Bauchredner und verblüffte seine
Zuhörer zudem manchmal mit
Tönen aus seiner Sprechblase.

After-work-Sprache

Deutsch

Nach der Abklassierung des
Hochdeutschen zur Standardsprache
ist jetzt das Afterdeutsch
auf dem Vormarsch.

Darwinismus

Nach Darwins Lehre ist der Mensch,
Neudeutsch ausgedrückt, eigentlich
ein After-Affe.

Stammbaum

Der Affe fiel nicht weit vom Stamm,
vom Stammbaum unsrer Ahnen.
Herr Darwin schickt ein Telegramm,
was drauf steht kann man ahnen.

London News

Ein Auslandschweizer namens Birrer
las jeden Tag im Daily Mirror
die Börsen- und die Horrorspalten,
er sagt, das würd' ihn jung erhalten.

Ein Wollerauer Milliardär
spazierte am Trafalgar-square,
und las dabei die New-York-Times;
er hat's zu Gunsten uns'res Reims.

Ein Artist auf der Tower-Bridge
der malte einst'nen Schauer-Kitsch:
Die Queen auf einer Gemse.
Man warf ihn in die Themse.

Hai

Der Hai von Schlächter Damien Hirst
von Formalin umgeben,
der wartet bis die Scheibe birst.
Dann könnt ihr was erleben.



Die Verospelung unserer Post „Anzeiger „ 14.3.08

Eben hat Herr Peng-Gi-gy geläutet. „Hel Stengel, bitte snell untesleibe eingesliebene Blief“. Herr Peng-Gi-gy ist der fünfte Briefträger, der hier seit der Postverospelung (Liberalisierung genannt) die wenigen Restpostbriefkunden zu sagenhaftem Tiefstlohn bedient.

Daneben kurvt schon längst die deutsche Bundespost im Dorf herum und jetzt auch noch die italienische „Posta verlustoni“, sowie die französische „Sarcoposte“. Durch den erneuten Briefversandrückgang und die viele Konkurrenz geschwächt, hätte die eidgenössische

Restpost trotz ihrem grossen Papeteriewaren-sortiment auf dem erweiterten Postmarkt nicht mehr länger bestehen können, würde sie nicht mit einigen Gross-Warenhäusern ein Joint-venture-Abkommen getroffen haben. Ferner hat sie nebenbei noch ein wenig mit Soft-Porno-Artikeln nachgeholfen, sowie die Päcklitaxen um das zehnfache erhöht. Seither wirtschaftet sie wieder in der Gewinnzone. Sollte es ihr gar gelingen durch Outsourcing die Putzfrauenlöhne auf ein erträgliches Mass zurückzustufen, stünde einer Bonusanhebung in der Chefetage nichts mehr im Wege.

Perma-Tel

Auch das Telefon hat nach der Zerschlagung der PTT durch schleichende Entstaatlichung gewaltig an Attraktivität zugelegt. Wenn wir zurückblicken auf die Erfolgsserie des geöffneten Telekommunikationsmarktes, so springt heute sofort ins Auge, dass fast alle Passanten, Eisenbahnpassagiere oder Automobilisten, die eine Hand am Ohr haltend und mit der anderen wild herumfuchtelnd ihren momentanen Standort oder Sitzort herausposaunen und sozusagen ihre gesammte Freizeit mit Nah- und Ferngesprächen, so genanntem Smalltalk, ausfüllen.

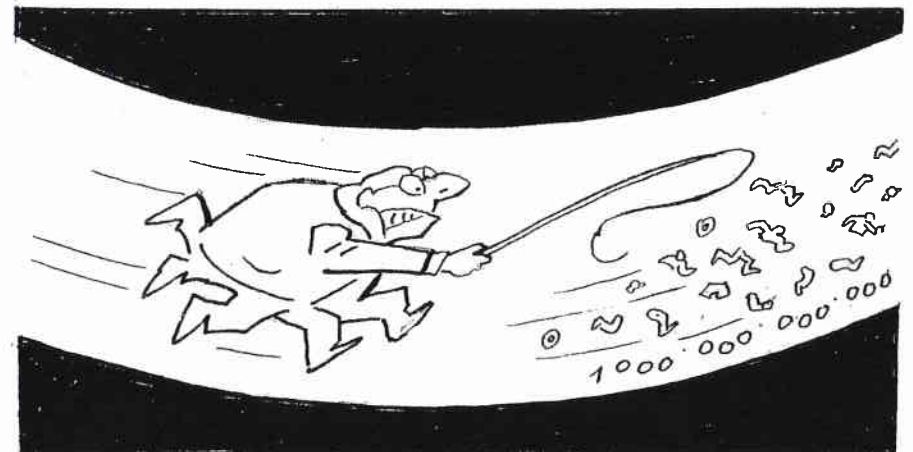


Bereits werden schon Schulkinder für unbezahlte Telefonrechnungen betrieben und alle Städte und Dörfer von mehreren Sendemasten aus mit Elektromog eingedeckt. Last but not least soll auch die Verbilligung der Grossbankengespräche nach Übersee zugunsten unserer ospelisierenden Globalwirtschaft nicht unerwähnt bleiben, denn dadurch können die Steuern für Bonusbezüger und Multimillionäre doch weiter gesenkt und nochmals reiche Steuerzahler in spe angelockt werden.

Man sollte an diesen nun endlich eingeführten Verospelungen nicht mehr länger herumnörgeln, das generiert im Bundesbern nur weiteren Schmerz und neuen Ärger.

Cern - mobil

Ein kernforschungsträumiger
Teilchenbeschleuniger
der trieb seine säumigen Teilchen
im Cern-Kreis herum
vor Weltpublikum
im Tempo von schwirrenden Pfeilchen.
Schon recht bald jedoch,
verschleng ihn ein Loch,
ein schwarzes, mit all seinen Teilchen.
Da gab's wieder Ruh' für ein Weilchen



H. U. F.

An

Hodler malte gegen die Mannigfaltigkeit der Welt an
(Katharina Schmitt, Kunstmuseum Basel)

Die Kunsttheoretikerin theoretisierte gegen die Augenweide an.

Gottfried Keller dichtete gegen die Spirituosität der Weine an.

Der Unterhalter schwätzte Gegen die Monotonie der Langeweile an.

Der Kandidat redete gegen die Unaufmerksamkeit der Zuhörer an.

Der Redundant schrieb gegen die Lesbarkeit der Texte an.

Der Sänger sang sich in aller Ohren.

Letzter Tage ertrank ein junger, stark betrunkenener Mann in der Wiese bei Basel. Es gelang auch seinen beiden Freunden nicht, den Betrunkenen aus den Fluten zu retten, da sie selbst dermaßen betrunken waren, daß sie später der Polizei keine weiteren Angaben machen konnten.

Du Bruder Trinker

Zahltag ist für Dich
Trinktag.
Weißt Du, was Dich das
kostet?

Komm, kehr um!

E. Raschle.

z

Du BruderTrinker

Gestern trankst Du Dir
Humor an; heute reibt
sich Deine Frau die
schmerzenden Stellen!

Komm, kehr um!

Raschle, Hombrechtikon.

Trinkeier

Neuer Detailpreis: 30 Rappen

(Landeier 2 Rappen weniger)

Trinkeier-Produzenten vom rechten Seeufer

2425

Von Stäfa bis Küssnacht
wird 9500

vermißt

seit Samstagnacht, den
26. auf 27. September ein

rotes Velo

Marke Imholz, mit ange-
bundenem Regenschirm.
Möglich wäre, daß es vor
einem Restaurant verges-
sen wurde. Allfällige An-
gaben diesbezüglich bitte
an **Telephon 91 22 38**. Ent-
sprechendes Entgelt zu-
gesichert.

Verloren

Samstag, den 4. Okt.,

ein Paket

mit Vögele-Schuhen,
zwischen Uznach u.
Männedorf. Bitte ab-
zugeben gegen Fin-
derlohn. (7683

Telephon 98 32 13

Was Schiller vergessen hat.

Was Lied vom Glockenklopfel.
Als er kam zu dieser Stelle:
"Friede sei ihr erst geläutet"
"Ausserte der Alteselle:
Meister, ihr seid zu zerstreut!
Fertig glaubtet ihr,
Wai die Glocke hier,
Und da habt ihr hinterdum
In den Klöpfel ganz vergessen!
Ken wor das Stremp mit dem Zarten
Wo starker sich und Wieder partem,
Da gibt es einen guten Klang;
Kriem prüft, ob die Zeit dahin ist,
Ob in der Glock ein Klöpfel drin is,
Sonst weis man dornem Wert nicht deut.

Gefährlich ist es den Lou zu wecken
Verderblich ist des Nasborns Kopf
Jedoch der sprechlichste der Schrecken
Das ist die Glocke klöpfellos.
Und wenn man herbringt eine Glocke,
Die incomplett, da macht, o Graus
Der Klöpfelgeber, mit dem Stocke
Und prüft empört, der Mann muss raus!
Den was das Messer ohne Kiel ist
Und was die Putzwerk ohne Spiel ist,
Und was der Ofen ohne Kohle
Und was der Stiefel ohne Lohle
Und was der Globus ohne Kai is
Und was der Thurn ist ohne Taxid,
Und was der Kunstik ohne Schall is
Und was der Thurn is ohne Wallis,
Und was der Zarin ohne Fox is

Und was Helene ohne Paris,
Und was der Kaiser ohne Wien' is
Und was der Lawn ist ohne Tennis,
Und was der Wallfried ohne Frau is,
Und was der Discus ohne Paris,
Und was das Hemd ist ohne Knöpfel —
Seu ist die Glocke ohne Klöppel!
Nimm aus Eisen Last uns machen
Einen Klöppeloch lang & schwarz
Dass er können möge heiden,
Wenn er hämmelt hier & her,
So jetzt ist er da,
Freut ihn mit Hurrah!
Seid des höchsten Lobs gewärtig,
Denn jetzt ist die Glocke fertig!



H. H. G.

Tüchtiger, erfahrener

Meiker

sucht gutbezahlte, familiäre Stelle zu größerem Viehbestand.

Adresse unter 15692 durch Publicitas oder Telefon 11 Luzern.

ZU VERKAUFEN eine Aushilfs-

Kuh



6 Jahre alt, entworfen, mit Milch.

Ziegenbesitzer!

Achtung!

Bei Herrn Karl Bofhard, im Grüt, Sombrechtikon, und Herrn Keller, im Brand, Mönchaltorf, stehen je ein Bock der Toggenburger-Rasse zum Züchten bereit. Sprungzeit 18—20 Uhr. — Halsbandziegen Fr. 2.—, Mitgliedziegen Fr. 3.—, wilde Ziegen Fr. 5.— Der Vorstand.

Fortwährend zu verkaufen
am kalbern stehende und ge-
kalberte 9167

Kühe

mit viel Milch.

Oswald Kessler, «Rössli»,
Herliberg. Telephon 91 22 24.

Zugelaufen

junger Hund

mit Federhalsband, Rasse
zwischen Elephant / Schä-
fer / Appenzeller. 6056

Abzuholen bei

Ed. Bruppacher
Zürichstr. 106, Küssnacht.

Entlaufen

Appenzellerhund

männl., Name «Prinz». Hört
auf französ. Sprache. Hals-
band mit Adresse. — Liebes-
Tier, aber Vagantennatur.

Bitte melden: Tel. 90 10 93.
(11142)

Zu verkaufen

Junger 5822

Appenzeller-Hund

männlich, kinder- und geflü-
gelfromm.

Adresse bei den Exp.

Natur

Gott schuf die Natur. Leider ohne vorher die Schweizer zu konsultieren, sonst wäre sie nicht so unordentlich herausgekommen.

Man kann doch die Natur nicht einfach der Natur überlassen, sagte der Planer, passte sie dem Reissbrett an und machte sie Strassenunterhalsmaschinenkompatibel.

Birkenstock

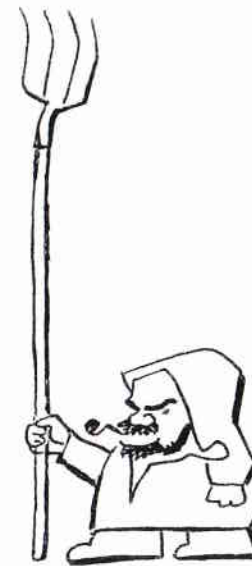
Ein Birkenstocksandalenträger
und stadtbekannter Lautenschläger
der sang zur Laute leise Weisen
auf seinen Strassensängerreisen.
Doch einmal birkenstockbetrunken
ist barfuss er davongehunken,
denn böse Leisetreter stahlen
ihm seine Birkenstocksandalen.

Der Pechvogel

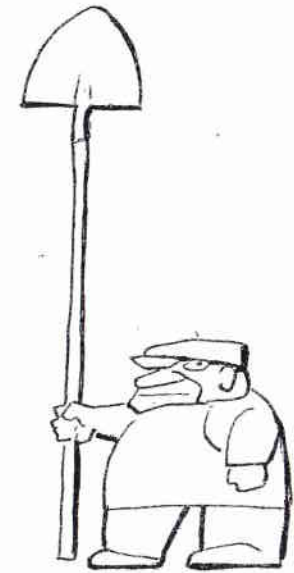
Ein Pechvogel geriet in eine Pechströhne. Er hatte eine Pechnase und auf den Augen eine Pechblende. Aber er hatte auch sonst Pech, denn er fiel in eine Pechpfanne. Als ihn die Pechmarie dort herausholte, war er pechrabenschwarz. Doch jetzt war seine Pechzeit zu Ende, die Pechmarie putzte ihn heraus und machte aus ihm einen Buntspecht.

Finger

Ein Andelfinger, ein Rudolfinger und ein Lufinger trafen einen Osterfinger und einen Läufelfinger. An Hand einer Liste fanden sie dann noch einen Gelfinger, einen Gerlafinger, einen Konolfinger, einen Häfelfinger und einen Zofinger. Da meinte einer: Was? Zehn Finger? Das ist ja schon allerhand. Und kaufte ein Paar Fingerhandschuhe..



Kleinbauer



Kurzarbeiter

Boswil!

Sollte das Gerücht kein Ende nehmen, das auf keinen Fall stimmt, wäre ich gezwungen, es weiters zu leiten. 503

Warnung

Alle die männlichen und weiblichen Nachbarn, die sich weiterhin erlauben mit lügnerischen Aussagen und gemeinen Schimpfworten sich in meine Familienangelegenheiten zu mischen, werden künftig vor Gericht ihre Aussagen unter Beweis stellen müssen. 215

Frau B. Buhn, Rüsnacht.

Bekanntmachung!

Unterzeichneter gibt hiermit der Bevölkerung von **Bubendorf** bekannt, daß die über ihn herumgebotenen Gerüchte völlig erlogen sind. Möge dem elenden Subjekt, das solche Sachen austreut, ein Eißen wachsen, so groß wie ein Rindskopf, damit er schon von weitem als Verleumder erkennlich ist. 686

Warnung

Diejenigen Personen, welche Verleumdungen u. unwahre Aussagen gegen mich verbreiten und den Hausfrieden stören, werden künftig ihre Aussagen vor Gericht unter Beweis stellen müssen. 869

Frau Annen, Herrliberg.

Dem anonymen Briefschreiber

Betreffs ohne Hemd umeinander zu laufen, ist nicht verboten. Jener und jene Ortsbürger die mir diesen anonymen Brief geschrieben haben, das sind und zwar ganz charakterlose Buben.

R. H.

früherer Schulpflegepräsident.

Bekanntmachung

Wegen ungenügender Qualifikation wird dem

**Bezirksgerichtspräsidenten
Suremann
in Hinwil**

empfohlen, unverzüglich von seinem Amte zurückzutreten.

Jules Bünzli, Wetzikon.

Jenes Fräulein

mit dunkelrotem Hängermantel gekleidet (korpulent), das am letzten Donnerstagabend, den 19. März, das Schiff «Stäfa» in Männedorf um 19.00 Uhr mit 2 Handtaschen verlassen hat, wird dringend um ihre Adresse gebeten.

Angabe unter Chiffre C B 3394 an die Exp. Stäfa.

Abhanden gekommen

Am 24. November 1947:

schwere, schwarze Kasse.

Der Ehrwürdige konnte erkannt werden und wird er sucht, sich sofort zu verantworten bei 10432

**Sermann Jenner, Wehwil,
Herrliberg.**

Widerruf

Die Unterzeichneten nehmen die in den Inseraten vom 1. u. 2. April 1954 der «Zürichsee-Ztg.» gegenüber Frau Bertha Niederhauser, Meilen, erhobenen Anschuldigungen wegen Verleumdung als unwahr u. mit Bedauern zurück und erteilen der Frau Niederhauser volle Satisfaktion. 3319

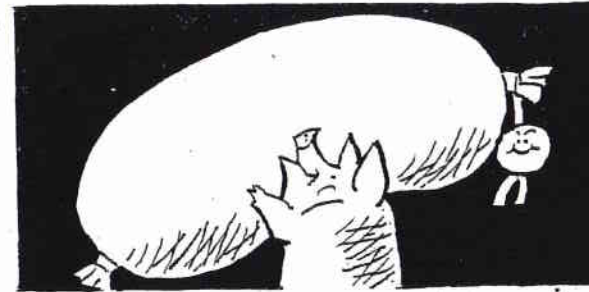
Meilen, 9. April 1954

**Jakob Kägi
Frau M. Kägi
Kirchgasse 376, Meilen.**

Verleumdung!

Wenn Sie, Frau Niederhauser in der Hürne, die unwahren Aussagen über uns, ausgesprochen an Fri. Luise Schön, nicht zurücknehmen, werden wir Sie einklagen.

**J. Kägi-Erismann,
Kirchgasse 376, Meilen.
2975**



Söili

Wir kommen aus dem Söliamt und haben spitze Ohren, wir wedeln mit dem Ringelschwanz und lieben die Valoren.

Wir kommen aus dem Söliamt Und habe pralle Ränzli, wir sind zum Schlachthoftod verdammt und wedeln mit dem Schwänzli.

Wir kommen aus dem Söliamt Und lieben Unterjocher, drum wählen wir fast insgesamt am liebsten Doktor Blocher.

Von Moskau bezahlt

Die Grünen und der Heimatschutz:
Verkappte Kommunisten!
So tönte es einst, Gopfriedstutz,
im Land der rechten Christen.

Doch heute, wo der Markt regiert
da kaufen auch die Christen,
wenn's einen Rappen billiger,
bei Chinas Kommunisten.

Glosse zu einem Artikel von Toni Bortoluzzi über Wach-
dienst mit durchgeladener Waffe.

Durchgeladen „Anzeiger“ 21.1.08

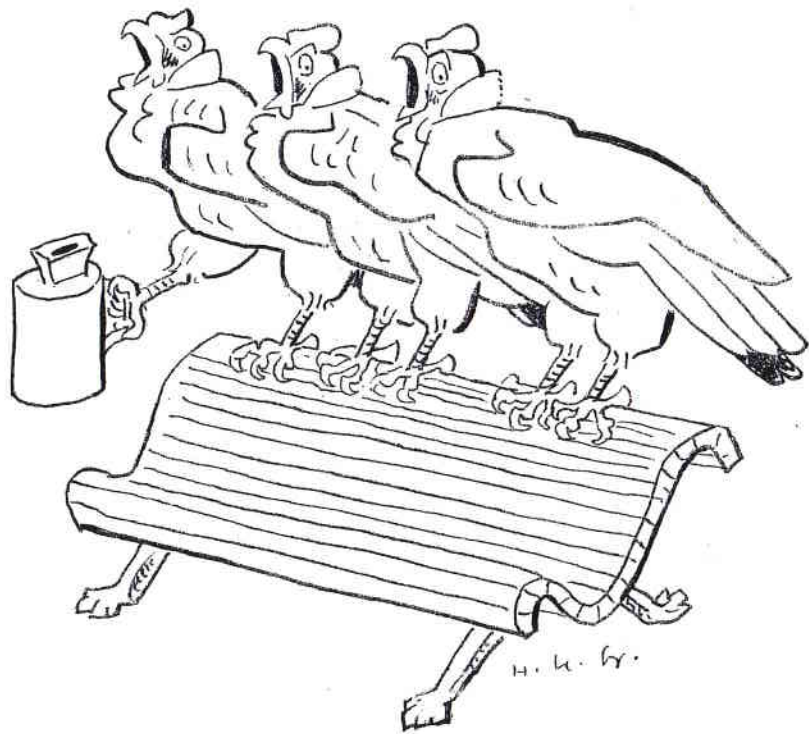
Ja, ja, der Toni Bortoluzzi hat schon recht:
Wenn wir jetzt nicht sehr aufpassen, über-
nimmt der böse Staat noch unsere ganze Ar-
mee.



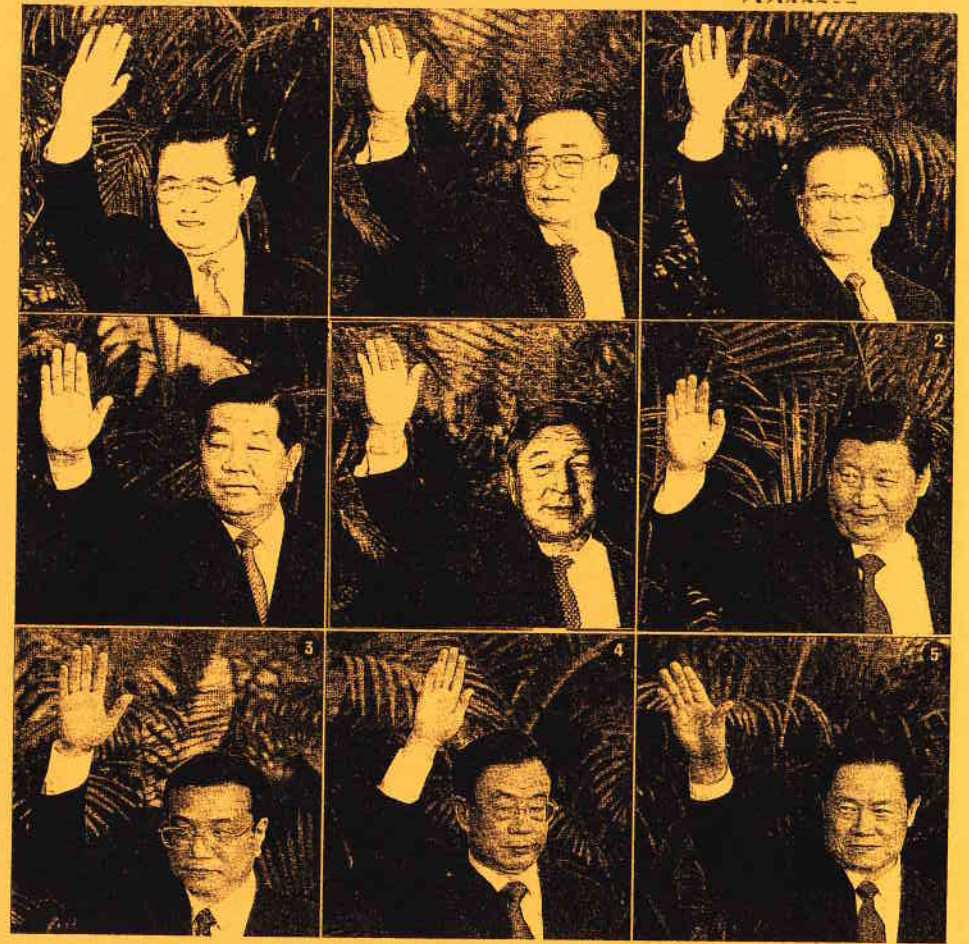
**AUS
ASIN
ASINI** 

© Copyright 2008 H.U.Steger

*Zitieren erwünscht,
privates Raubkopieren gestattet.



Gedenket der hungernden Vögel!



Alle Spaßvögel O.F. 2220

erhalten gratis Katalog über Jux-,
Wexler- und Scherzartikel. Dekla-
mationen zum Lachen, koloss belust.
Gespräche für 2 u. mehr Personen,
Gantanzeigen, Predigten, Vereins-
theaterstoff. Billige Herren-, Damen-
u. Eheringe. Echt Knittlingermund-
harmonika. Gottfr. Feuz in Elgg (Sch.)